**DIE KLEINE HEXE von Otfried Preußler**

**Kapitelzusammenfassung**

**Kapitel 8: Der Maronimann**

**Seiten:** 48 - 56

**Schauplatz:**im tiefen Wald der kleinen Hexe, in der Stadt auf dem Marktplatz

**Zeit:** im Winter

**Personen:** die kleine Hexe, der Rabe Abraxas und der Maronimann

Es tobt ein Schneesturm und es ist sehr kalt draußen. Die kleine Hexe sitzt den ganzen Tag auf der Bank vor dem Kachelofen. Wenn sie hungrig ist, dann braucht sie nur mit den Fingern zu schnalzen, um Äpfel aus der Vorratskammer zu holen, um sie zu braten. Dem Raben Abraxas gefällt dieses Leben, aber die kleine Hexe will ausreiten, weil sie Bewegung und frische Luft braucht.

Die kleine Hexe beschließt deswegen, mit ihrem Besen auszureiten. Der Rabe Abraxas möchte nicht mitkommen, da es ihm draußen zu kalt ist. Die kleine Hexe zieht sich warm an, mit sieben Röcken, einem wollenen Kopftuch, Winterstiefeln und Fäustlingen. Sie fliegt über das nächste Dorf und beschließt, in die Stadt hineinzugehen.

Auf dem Marktplatz befinden sich eine grüne Hütte und ein kleiner Ofen. Hinter dem Ofen steht ein kleines, altes Männchen. Es hat den Kragen seines Mantels hochgeschlagen und die Mütze tief ins Gesicht gezogen. Von Zeit zu Zeit niest das Männlein. Die kleine Hexe geht zu ihm und fragt, was es macht. Der Mann erzählt ihr, dass er Maroni (Esskastanien) brät, und fragt, ob sie auch welche haben möchte. Die kleine Hexe würde gerne kosten, hat jedoch kein Geld dabei. Da gibt ihr das Männlein gratis ein paar Maroni.

Die kleine Hexe kostet von den Maroni und sagt zu dem Männlein, dass es zu beneiden sei, weil es keine schwere Arbeit habe und am Ofen nicht frieren müsse. Es erzählt dann, dass es dennoch friert, weil es den ganzen Tag in der Kälte steht und sich oft am Ofen die Finger verbrennt. Es hat auch einen Schnupfen, den es nicht mehr loswird.

Als die kleine Hexe das hört, spricht sie einen Zauberspruch. Als das Männlein das nächste Mal in den Ofen fasst, verbrennt es sich zum ersten Mal nicht die Finger. Auch berichtet der Erzähler, dass das Männlein weiterhin sich nie mehr die Finger verbrennt und es ihm auch nie mehr kalt wird. Auch sein Schnupfen verschwindet von da an.

Abraxas fragt die kleine Hexe ob sie für sie auch hexen kann, dass sie beide nie wieder frieren müssen.

Es ist ihnen nie wieder kalt und sie haben keinen Schnupfen mehr.

**Kapitel 8: Der Maronimann / vereinfachte Zusammenfassung A1+**

Es ist Winter.

Draußen ist es sehr kalt. Es gibt einen Schneesturm.

Die kleine Hexe sitzt zu Hause vor dem Ofen. Sie brät die Äpfel.

Der Rabe Abraxas mag das.

Aber die kleine Hexe sagt: „Ich will fliegen! Ich brauche frische Luft!“

Sie zieht sich warm an:

Sie trägt sieben Röcke, ein Kopftuch, Winterstiefel und Fäustlinge.

Dann fliegt sie mit dem Besen los.

Abraxas bleibt zu Hause – ihm ist es zu kalt.

Die kleine Hexe fliegt über ein Dorf in die Stadt.

Auf dem Marktplatz steht eine grüne Hütte mit einem kleinen Ofen.

Hinter dem Ofen steht ein kleiner, alter Mann.

Er trägt einen Mantel und eine Mütze.Er niest oft.

Die kleine Hexe fragt: „Was machst du hier?“

Der Mann sagt: „Ich brate Maroni. Willst du auch welche?“

Die kleine Hexe sagt: „Ich habe kein Geld.“

Der Mann schenkt ihr ein paar Maroni.

Sie probiert und sagt: „Du hast einen schönen Job. Du arbeitest am warmen Ofen.“

Der Mann sagt: „Nein. Ich friere oft. Ich stehe den ganzen Tag draußen.

Manchmal verbrenne ich mir die Finger. Und ich habe immer Schnupfen.“

Die kleine Hexe sagt einen Zauberspruch und der Mann verbrennt sich nie wieder die Finger. Er friert nie mehr. Sein Schnupfen geht weg!

Abraxas fragt ob sie das auch für sie machen kann.